

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1926)

Artikel: Eine Storchenreise und ihr bitteres Ende
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988384>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

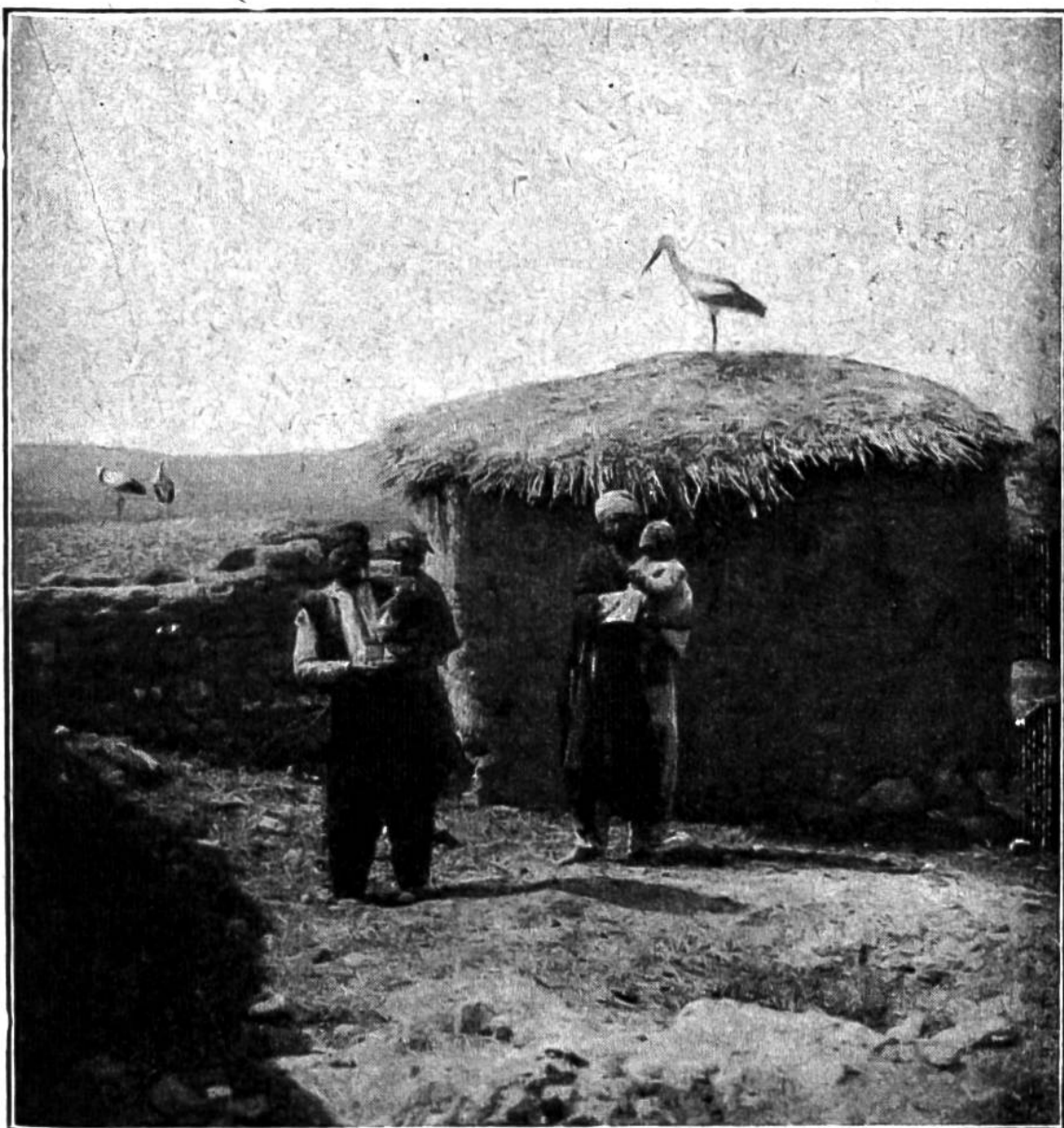


Storchennest. Rückkehr von einem Streifzug durch Sumpf und Feld.

Eine Storchendreise und ihr bitteres Ende.

An einem Märztag zogen wilde Buschmänner nordöstlich der Kalahari-Wüste (Südafrika) auf die Jagd. Sie wollten Wild und nebenbei eßbare Wurzeln aufspüren. An einem Wassertümpel erblickten sie große, weißgefiederte Vögel. Eine willkommenene Beute! Die Buschmänner schlichen sich vorsichtig heran, um die Tiere zu erlegen. Die Vögel — es waren Störche — suchten aber das Weite. Nur einer wurde erhascht und sofort gerupft. Plötzlich erblickten die Jäger am Bein des Vogels einen Ring aus weißlichem Metall. Mit dem Rufe: „Sort, fort, wir haben einen Göttervogel erschlagen!“ rissen die Buschmänner aus. Im Dorfe herrschte Furcht und Bangen vor der Rache des Gottes. Ein beherzter Buschmann nahm aber den seltsamen Ring an sich und brachte ihn einem weißen Kaufmann. Dieser entdeckte auf dem Ring folgende Inschrift: „Vogelwarte Rossitten, Germania 769“. Es stellte sich heraus, daß der Storch im Juli des vorangegangenen Jahres in Ostpreußen mit einem Aluminiumring Nummer 769 gezeichnet worden war. Der Stelzvogel hatte also eine Reise von Ostpreußen bis nach Südafrika hinter sich.

Zugvögel werden von den Vogelwarten beringt, um den Vogelzug zu erforschen. Das Storchennpaar kehrt aus seinen „Winterferien“ immer wieder ins alte Nest zurück. Leider fallen viele unserer weißen und schwarzbraunen Störche den



Im Herbst ziehen die Störche nach Süden, ganz wie vornehme Herrschaften.

elektrischen Leitungen zum Opfer. Andere sterben unter den Stockhieben und Pfeilen afrikanischer Völker oder fressen vergiftete Heuschrecken. In der Schweiz wird der Vogelzug von der Eidgenössischen Ornithologischen Kommission erforscht. Jedermann kann Beobachter und Mitarbeiter werden.

Manchmal herrscht beim Klapperstorch Wohnungsnot. Wenn die Jungen wachsen, so kann das Nest auf dem Kirchturm, Dachgiebel oder Schornstein zu eng werden. Da muß am Abend ein Storch das traute Heim verlassen. Er übernachtet anderswo, wird aber beim Morgengrauen von der Familie mit freudigem Geflapper wieder aufgenommen.